

# Ansturm aufs Vatertagspicknick

TRADITION Besucher überschwemmen Festplatz am Wald

**LANGENHAIN** (wmr). Am Mittag von Christi Himmelfahrt saß Hans-Jürgen Brandes am Rand des Festplatzes „Unter den Eichen“, Bratwurst und Pommes auf seinem Teller, und erholte sich für ein paar Minuten vom Ansturm der Gäste. Er ist Erster Vorsitzender des Gesangsvereins Langenhain 1844 e. V., nennt den Zustrom „phantastisch“ und ergänzt: „So viele Besucher hatten wir vielleicht noch nie“. Die Kooperation von „Bembel Templer e. V.“ und Sängern für dieses Fest hat nach Brandes Einschätzung dem traditionellen „Vatertagspicknick“ zu einem weiteren Besuchersubstanz verholfen. Die Langenhainer bekennen sich zu ihrem Traditionsfest, das sie erhalten wollen.

Beide Vereine konnten dieses groß angelegte Picknick organisatorisch stemmen: Aber dazu war der Einsatz aller Vereinskräfte nötig, denn die Besucher drängten vom Morgen bis in den Abend ununterbrochen zu den Verköstigungs-Angeboten.

Die zahlreichen Tische unter Sonnenschirmen waren stets besetzt. Die Gäste unterhielten sich lebhaft, „Ritchy“ trat mit Gesang und Gitarre auf, Kinder spielten in Blicknähe,



„Ritchy“ unterhielt die Gäste musikalisch. Foto: Wilhelm Meyer

sprangen auf der Hüpsburg, zogen sich auf Rutschkissen und ließen sich zu Tiger oder Prinzessin schminken.

Erwin Zeitz (80), Ortsvorsteher in Lorscheim, war ebenfalls kurzzeitig heraufgekommen. Er kennt das Fest der Langenhainer schon aus der Zeit, als es noch auf der Kartaus gefeiert wurde, damals in den sechziger Jahren. Da war man noch nicht so rundum mobil und organisiert wie heute, zog auch noch mit Leiterwagen dorthin und brachte seine Getränke mit.

Jetzt haben beide Vereine den Ehrgeiz, das „Vatertagspicknick“ zu einem größeren Fest zu entwickeln, in dem aber die Tradition der Geselligkeit mit-

schwingen soll. So wird es ihnen gelingen, die Langenhainer vom „Auswandern“ zu Festen in anderen Orten abzuhalten. Für das vielseitige Picknick ist der große Festplatz am Waldrand geeignet und kann bequem angelaufen werden. Parkplätze sind ebenfalls in der Nähe. Sänger wie Templer werden den Festplatz fürs Picknick sicher beibehalten. Zwischenzeitlich war es in den Ortskern verlegt worden. Davon sind die Organisatoren aus gutem Grund abgekommen: Der Festplatz hat sich bewährt, Bürger und Besucher erfreuen sich dort an Naturnähe, die auch der Idee des Picknicks am nächsten ist.